



Diagnose Brustkrebs – „Gemeinsam gesund werden“

Annette Rexrodt von Fircks macht Mut und gibt Hoffnung. Die von ihr gegründete Stiftung hat mit der Klinik Ostsee-deich in Grömitz ein neues Therapie-konzept für die Nach-behandlung von Frauen mit Brustkrebs erarbeitet. Die IKK Nord wurde Vertragspartner – aus sozialer Verantwortung für ihre Versicherten.

In Deutschland sind jährlich über 150.000 Kinder von der Diagnose Krebs eines Elternteils betroffen. Davon über 25.000 Kinder von Müttern, die an Brustkrebs erkranken. Annette Rexrodt von Fircks war Mutter von drei kleinen Kindern, als sie die Diagnose Brustkrebs erhielt. Doch sie ließ sich nicht entmutigen und beschloss, alles zu tun, um zu leben: „Ich habe mich damals für das Leben entschieden. Und ich würde auch heute wieder versuchen, das Beste aus der Situation zu machen. Das heißt: die Krankheit akzeptieren, nach Lösungen suchen, um Hilfe bitten und Hilfe annehmen.“ 2006 wurde Annette Rexrodt von Fircks von den Leserinnen einer Zeitschrift für ihr soziales Engagement zur Frau des Jahres ernannt. Ihr liegen besonders die Nöte der Kinder am Herzen.

Gemeinsam gesund werden

So gründete sie die Rexrodt von Fircks Stiftung und erreichte, dass Ende letzten Jahres das in Deutschland bisher einzigartige Projekt „Gemeinsam gesund werden“ in der Klinik Ostsee-deich in Grömitz an den Start gehen konnte. Die dreiwöchige Rehabilitationsmaßnahme für an Brustkrebs erkrankte Frauen und ihre Kinder findet im Anschluss an die Ersttherapie der Mutter statt. Sowohl Mutter als auch Kind bekommen in der Bewältigung der Erkrankung Hilfe. Das Projekt wird in Kooperation mit der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Campus Lübeck, durchgeführt.

Die Klinik Ostsee-deich

Die Klinik Ostsee-deich liegt nur ca. 200 m vom breiten Südstrand von Grömitz entfernt. Die Patientinnen wohnen mit ihren Kindern in modern eingerichteten Zimmern. Im Kindergarten und in der Freizeit werden die Kinder zu Aktivität und Abenteuern angeregt. Schulpflichtige Kinder erhalten dazu Stützunterricht in den Hauptfächern. Entspannungstechniken und gesundes Kochen sowie Sport, Gesprächsgruppen, Lesestunden und vieles mehr stehen nicht nur für die Mütter, sondern auch für ihre Kinder auf dem Programm. Und auch die Väter werden mit einbezogen: Im Wochenendseminar werden Strategien zur „heilsamen“ Kommunikation in der Familie erlernt. Langfristig wird die Therapie durch den von einem Psychologen betreuten E-Mail-Kummer- und Fragekasten und eine Telefonsprechstunde für Mütter und Kinder nach der Entlassung unterstützt.

„Das Konzept hat uns beeindruckt. Die IKK Nord wurde deshalb Vertragspartner in diesem Modellprojekt und trägt die Kosten einer solchen Rehabilitationsmaßnahme“, äußert sich Ralf Hermes, Vorstand der IKK Nord.

Wissenswert

Wenn Sie weitere Informationen zum Modellprojekt wünschen, Reha-Termine benötigen oder die Rexrodt von Fircks Stiftung unterstützen möchten, finden Sie im Internet unter www.gemeinsam-gesund-werden.de oder www.rvfs.de weitere Informationen. Faltblätter zum Projekt der IKK Nord können Sie bei Tanja Roder, IKK Nord, unter Tel. 04331/345833 anfordern. Über die Behandlungsprogramme der IKK Nord informiert: Dietmar Becker, Tel.: 0395/4509-160

Tipps

Informationen über Vorsorge, sichere Diagnostik, strukturierte Behandlungsprogramme und Mammographie-Screening finden Sie auf der Website www.betrifft-brust.de. An diesem Netzwerk beteiligt sich auch die IKK Nord.